

Das Ergebnis der Analyse: Linke Dreiecke, rechte Zentralität, ein überforderter Spielgestalter

MEISTE PÄSSE/PASSVERSUCHE

1. Garics-Harnik	11
2. Korkmaz-Ivanschitz	10
2. Pogatetz-Korkmaz	10
2. Fuchs-Korkmaz	10
5. Garics-Stranzl	9
5. Garics-Ivanschitz	9
7. Garics-Leitgeb	8
7. Pogatetz-Fuchs	8
7. Ivanschitz-Korkmaz	8
7. Macho-Harnik	8
7. Fuchs-Hoffer	8
12. Pogatetz-Hoffer	7
12. Stranzl-Garics	7
12. Ivanschitz-Garics	7
12. Garics-Korkmaz	7

AM ÖFTESTEN ANGESPIELT

1. Korkmaz	51
2. Garics	49
3. Hoffer	45
4. Ivanschitz	42
5. Harnik	41
6. Fuchs	31
6. Aufhauser	31
8. Stranzl	23
9. Pogatetz	21
10. Kienast	17
10. Leitgeb	17

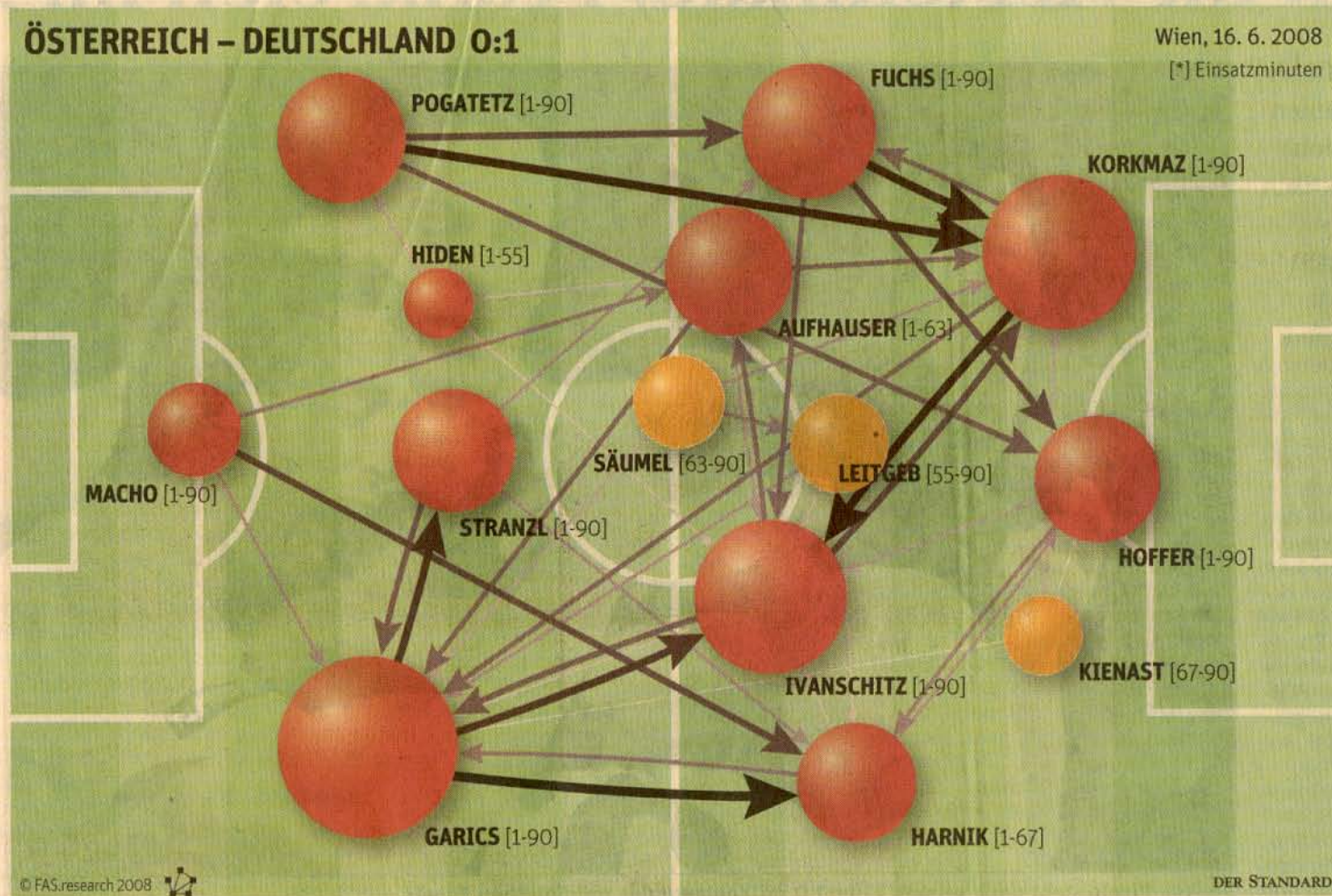
GABEN DIE MEISTEN PÄSSE

1. Garics	71
2. Ivanschitz	44
3. Pogatetz	40
4. Korkmaz	36
5. Fuchs	35
6. Stranzl	32
7. Aufhauser	29
8. Macho	25
9. Leitgeb	18
9. Säumel	18

ÖSTERREICH – DEUTSCHLAND 0:1

Wien, 16. 6. 2008

[*] Einsatzminuten



SCHLÜSSELSPIELER*

1. Garics	120
2. Korkmaz	87
3. Ivanschitz	86
4. Fuchs	66
5. Pogatetz	61
6. Aufhauser	60
7. Hoffer	58
8. Stranzl	55
9. Harnik	52
10. Leitgeb	35
11. Macho	32
12. Säumel	31
13. Kienast	23
14. Hiden	18

*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN %

1. Säumel	94,44 (17 von 18)
2. Fuchs	82,86 (29 von 35)
3. Harnik	81,82 (9 von 11)
4. Korkmaz	80,56 (29 von 36)
5. Leitgeb	77,78 (14 von 18)
6. Garics	76,06 (54 von 71)
7. Stranzl	75,00 (24 von 32)
8. Ivanschitz	72,73 (32 von 44)
9. Pogatetz	72,50 (29 von 40)
10. Aufhauser	72,41 (21 von 29)
11. Hiden	71,43 (10 von 14)
12. Kienast	66,67 (4 von 6)

ANTEIL ERFOLGREICHER PÄSSE

1. Garics	18,24
2. Ivanschitz	10,81
3. Korkmaz	9,80
3. Fuchs	9,80
3. Pogatetz	9,80
6. Stranzl	8,11
7. Aufhauser	7,09
8. Säumel	5,74

Die Analytiker

FAS.research, in Wien und New York ansässig und schon bei der WM-Endrunde 2006 in Deutschland im Einsatz, beobachtet sämtliche Länderspiele der österreichischen Nationalmannschaft sowie – nach der Vorrunde – jedenfalls fünf weitere EURO-Spiele exklusiv für den STANDARD.

Mannschaft: Ruth Pfosser, Harald Katzmair und Helmut Neundlinger.

Im FAS-Web-Shop gibt's die Netzwerkanalysen zu kaufen, Format A1, 39 Euro.

Die Galerie KoKo (1060 Wien, Mittelg. 7) stellt die Netzwerk-Visualisierungen aus.

Webtipp:

www.fas.at
www.fas-shop.at

Die Analyse der drei häufigsten Passversuche der Österreicher gegen Deutschland beschert uns zum Abschied noch einmal Glanz und Elend auf einen Blick. Wir finden stabile Dreiecke auf dem linken Flügel mit Zug zur Mitte (Pogatetz-Fuchs-Korkmaz, Fuchs-Ivanschitz-Korkmaz, Pogatetz-Fuchs-Hoffer) – Indiz für das Bemühen um ein systematisches Kombinationsspiel. Auf dem rechten Flügel beobachten wir die überragende Zentralität von Garics, dessen Laufstärke und Ballsicherheit die schwache Leistung seines Flügelpartners Harnik teilweise kompensieren konnte. Garics' moderne Interpretation eines offensiven Außenverteidigers lässt sich ansatzweise mit der Performance von Lahm, dem spielentscheidenden Mann auf der Gegenseite, vergleichen. Insgesamt positiv: der Beziehungsreichtum und die Rotationsdynamik in der Offensive.

Hoffer ließ bei seinen Vorstößen erahnen, wie eine nicht wirklich sattelfeste deutsche Defensive zu knacken gewesen wäre. Die überragende Anspielbarkeit von Ümit Korkmaz stellt – zusammen mit seiner Dynamik am Ball – das linke Pendant zur Zentralität von Garics dar, wobei hinzugefügt werden muss, dass Korkmaz nicht selten auch rechts auftauchte, nachdem dort über Harnik wenig lief.

Kapitän Ivanschitz konnte wie in den vorangegangenen Partien sei-

nen läuferischen und körperlichen Einsatz nur selten in spielerische Akzente ummünzen. Nichts zu sehen von jenen temporeichen Vorstößen, mit denen er in den Tests gegen Deutschland und die Niederlande Gefahr erzeugte; auch in puncto Passgenauigkeit schien er durch die hohe Geschwindigkeit oft überfordert. Nicht zuletzt deshalb vermisste man jene Akzente, die das Team in die Nähe eines Torerfolgs hätten bringen können.

Helmut Neundlinger



**Österreichs
Zentrale im
Spiel gegen
Deutschland:
György
Garics vom
SSC Napoli.**

Foto: Getty/Rose

Der Ansatz

Die Spielzüge werden aufgenommen und codiert, der Codierprozess dauert drei bis vier Stunden, dann beginnt die statistische Erfassung. Der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet, das Ergebnis wird interpretiert. Zwei Software-Programme visualisieren ein Netzwerk, das dann quasi noch durch den Illustrator geschickt wird.

In der Grafik werden die Ballwege zu den drei wichtigsten Passpartnern jedes Spielers verdeutlicht, wobei schon der intendierte Pass, sozusagen der Passversuch, in der Wertung berücksichtigt wird.

Die Kreisgrößen ergeben sich aus den Summen der jeweils angekommenen und abgegebenen Pässe.